

Statistischer Monatsbericht für April 1999

21.05.1999

Senioren in Nürnberg

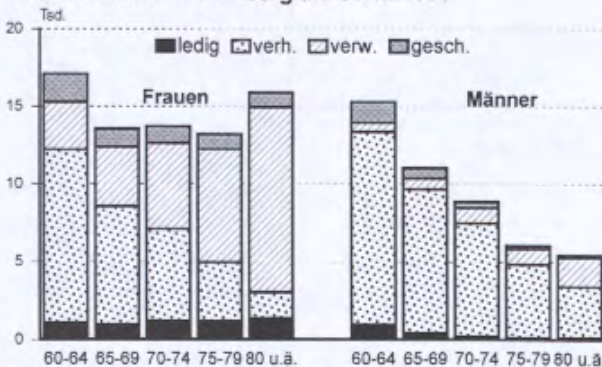
Ende 1998 lebten in Nürnberg fast 88 000 Menschen, die älter als 64 Jahre waren, was einem Anteil von 18 % an der Gesamtbevölkerung der Stadt entspricht. Vor dem zweiten Weltkrieg, im Jahr 1939 waren es nur 7,3%. Die Zahl und der Anteil älterer Menschen wird auch in den nächsten Jahren steigen; für das Jahr 2035 wird bundesweit mit einem Anteil von 30 % der ab 65jährigen gerechnet.

Anteil der über 64jährigen in Nürnberg bei den Volkszählungen seit 1939 und am 31.12.1998

Jahr	Bevölkerung insgesamt	65 Jahre und älter	
		Zahl	%
1939	420 349	30 684	7,3
1946	312 338	28 167	9,0
1950	362 459	35 857	9,9
1961	454 520	54 552	12,0
1970	473 555	70 329	14,9
1987	470 943	83 737	17,8
1998	487 145	87 800	18,0

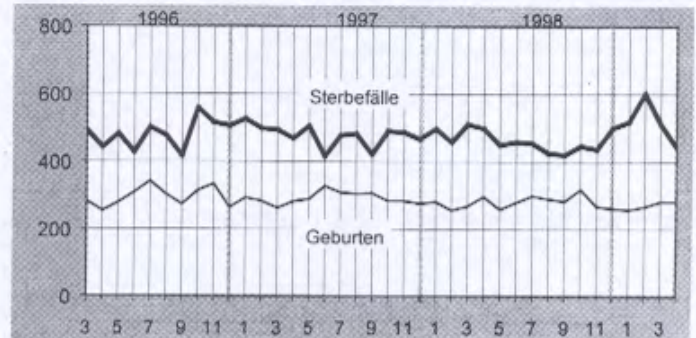
Früher legte die Statistik die Altersgrenze für Senioren auf 65 Jahre, dem Eintritt ins Rentenalter, fest. In jüngerer Zeit werden häufiger die Altersgrenzen des internationalen Standards verwendet. Hier spricht man in der Gruppe der Senioren (ab 60 Jahre) bei den 60- bis unter 75jährigen von den „jungen Alten“, die 75- bis unter 80jährigen werden als „alte Alte“ und die älteren als „Hochbetagte“ bezeichnet. Nach dieser Definition zählte Ende 1998 in Nürnberg jeder vierte Einwohner in die Gruppe der Senioren (über 59 Jahre).

Senioren nach Altersgruppen, Geschlecht und Familienstand in Nürnberg am 31.12.1998

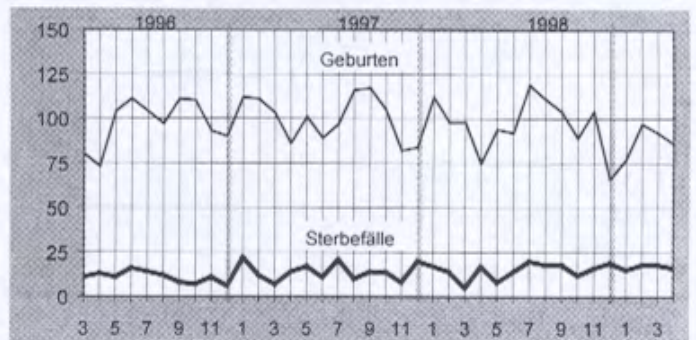


Infolge der höheren Lebenserwartung der Frauen sinkt der Anteil der Männer mit zunehmendem Alter. Sind es bei den jungen Alten noch 44 %, so schrumpft der Männeranteil bei den Hochbetagten auf genau ein Viertel. 56 % der Senioren sind verheiratet, etwa ein Drittel verwitwet. Erwartungsgemäß stellen die Ledigen mit 6 % die kleinste Gruppe vor den Geschiedenen mit 7 %. Mit zunehmenden Alter steigt der Anteil der Verwitweten, bei den Hochbetagten liegt er bei zwei Drittel. Dabei gehören bei den Männern ab 75 Jahren 34 % zur dieser Gruppe, bei den Frauen jedoch 75 %.

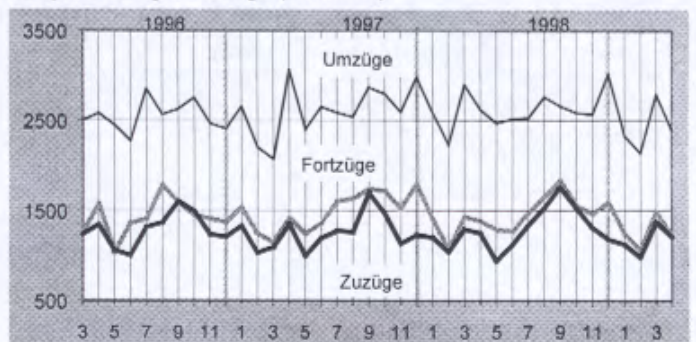
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



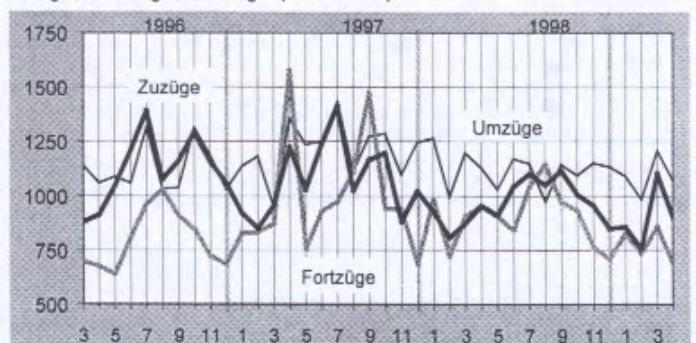
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Unterscheidet man nach der Nationalität, so gehören bei den Deutschen 29 % zu den Senioren und bei den Ausländern 7 %. Bei den deutschen Frauen ist jede dritte über 59 Jahre alt, bei den Ausländerinnen dagegen nur jede fünfzehnte.

Bevölkerung nach Altersgruppen und Nationalität am 31.12.1998 in Nürnberg

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ins-ges.	Deut-sche	Aus-länder	in % der Ausländer insg.			
				EU-Bür-ger	Tür-ken	ehem. Jugoslaw.	sonstige
insgesamt darunter	487,1	400,5	86,7	28,6	28,0	17,0	26,5
60-65	32,4	29,4	3,0	39,1	25,1	21,2	14,6
65-70	24,5	23,0	1,5	37,8	21,1	20,6	20,5
70-75	22,7	21,9	0,7	42,1	10,7	13,4	33,9
75-80	19,3	18,9	0,3	40,4	4,1	7,9	47,7
80 u. mehr.	21,4	21,0	0,3	35,5	3,3	7,3	53,8
insgesamt außerdem	120,2	114,2	5,9	39,0	20,0	18,6	22,4
50 - 60	66,0	56,3	9,7	35,4	26,2	24,6	13,8

Die größte Gruppe unter den ausländischen über 59jährigen stellen die EU-Bürger mit einem Anteil von fast zwei Fünfteln. Der Anteil der Türken und der Menschen aus dem ehem. Jugoslawien sinkt entsprechend der späteren Einwanderung mit zunehmenden Alter. Rund 9 700 jetzt 50- bis 60jährigen Ausländer kommen in den nächsten zehn Jahren ins Seniorenalter. Da davon auszugehen ist, daß der Wunsch, mit Eintritt ins Rentenalter in die alte Heimat zurückzukehren immer mehr abnimmt, wird die Zahl der ausländischen Senioren in Zukunft zunehmen.

Alte Menschen, die in ihrer Wohnung nicht mehr zurechtkommen, und von ihren Angehörigen zu Hause nicht gepflegt werden können, werden in Heimen der Altenhilfe betreut. Bei den Hochbetagten ist jeder Fünfte auf die Heimversorgung angewiesen.

Anteil der Bevölkerung in Heimen der Altenhilfe nach Altersgruppen Ende 1998 in Nürnberg

Altersgruppe	Bevölkerung insg. in Tsd.	dar. Heimbewohner	
		Zahl	%
60 bis 75 Jahre	79,5	803	1,0
75 bis 80 Jahre	19,3	979	5,1
80 Jahre u. mehr	21,4	4 572	21,4
zusammen	120,2	6 354	5,3

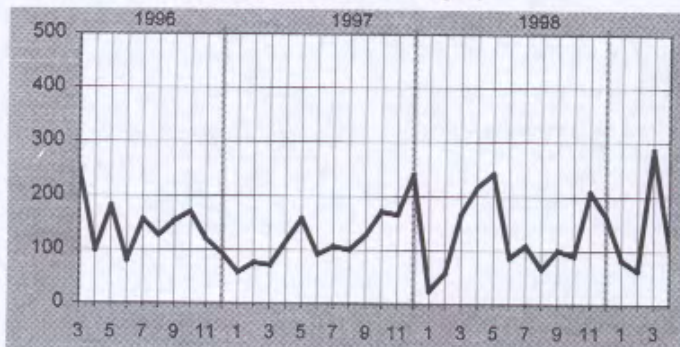
Die rüstigen Senioren haben die Möglichkeit, Altenbegegnungsstätten zu besuchen, wo Kurse, Freizeitgestaltung mit Ausflugsfahrten und Bildungsmöglichkeiten angeboten werden. Die Altenbegegnungsstätten sind in beiliegender Karte dargestellt. Zunehmende Lebenserwartung und immer mehr Kleinhaushalte werden den Bedarf an solchen und anderen Diensten für die älteren Menschen steigen lassen.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

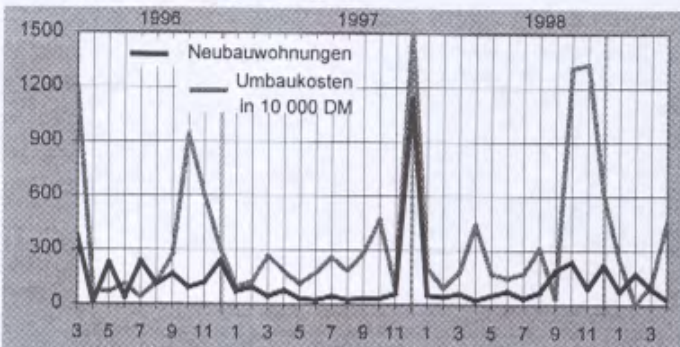
Quelle: Statistisches Bundesamt (1995 = 100)

Gesamtlebenshaltung	April 1998	März 1999	April 1999	Veränderung in % gegen	
				April 1998	März 1999
				1998	1999
aller privaten Haushalte	103,9	104,3	104,6	+0,7	+0,3
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	103,6	103,9	104,3	+0,7	+0,4
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	103,8	104,0	104,6	+0,8	+0,6
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	105,0	104,9	105,4	+0,4	+0,5

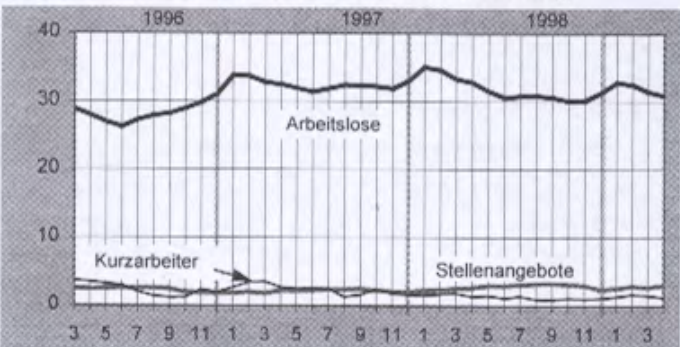
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



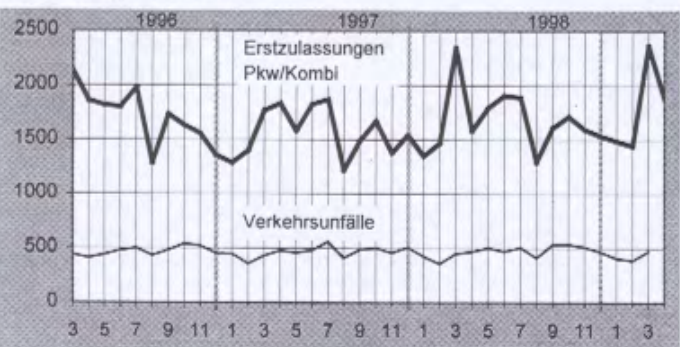
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



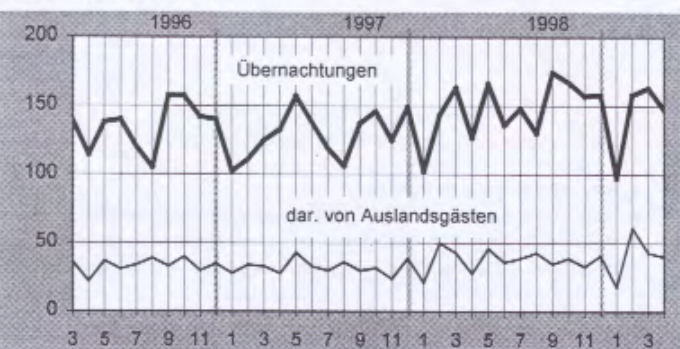
Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.



**Altenbegegnungsstätten in Nürnberg
und
Anteil der ab 60jährigen
in den Distrikten am 31.12.1998**

